

Treatment des Projektseminars "Matrix"

Tom Fischer verabschiedet sich von seiner Freundin Manuela, die ihr gemeinsames Baby auf dem Arm hält, um seinen Job als Taxifahrer anzutreten.

Tom befördert verschiedene Kunden durch die Stadt mit denen er sich angeregt unterhält. In kurzen Gesprächsfetzen wird deutlich, dass er sich wohlfühlt, sich auf den Feierabend mit seiner Familie freut. (Während dieser Sequenzen werden die Titel eingeblendet)

Eine attraktive Unbekannte (Dr. Jennifer Rapp) steigt als Gast in das Taxi. Im Gegensatz zu den anderen Fahrgästen wirkt sie lebendiger. Fast so erscheint es Tom, als hätte sie eine Art golden leuchtende Aura. Sie spricht Tom mit dem Namen Marc an und versucht ihm zu erklären, dass sie sich zur Zeit in einer Computersimulation befinden. Er sei im realen Leben ein Betatester der Software und habe dies wohl vergessen, da er schon zu lange in der VR ist. Tom reagiert verwirrt, aber die Unbekannte beharrt darauf, dass diese Welt eine Simulation sei. Als Tom ihr keinen glauben schenkt, bittet sie ihn, das Taxi anzuhalten und steigt aus.

Nach diesem Erlebnis fährt Tom nach Hause, wo seine Freundin mit dem Abendessen auf ihn wartet. Beim Abendessen erzählt Tom Manuela von seiner Begegnung mit der Fremden. Die Vorstellung einer virtuellen Realität scheint ihn zu faszinieren, doch seine Freundin holt ihn zurück auf den Boden der Tatsachen.

Beim morgendlichen Frühstück zeigt Manuela ihm einen Artikel über eine VR-Ausstellung in der Stadt.

Als er während einer seiner Touren an dem Museum vorbeikommt, hält er an, um sich die Ausstellung anzusehen.

Beim Schlendern durch die Aufstellung kommt er an einem Cyberspace-Stuhl vorbei. Der Entwickler des Stuhls –der Professor – bietet ihm an, diesen zu testen.

Der Professor und Tom spielen in der VR gemeinsam Tischtennis. Man kann klar erkennen, dass es sich um eine primitive VR handelt, die viel Vorstellungskraft erfordert. Am Anfang hat er Schwierigkeiten, mit zunehmender Spieldauer findet er sich jedoch besser zurecht.

Nach dem Spiel erklärt der Professor ihm anhand verschiedener Ausstellungsstücke, z.B. einem Modell von Platons Höhlengleichnis, einem Wachsmoell des zweifelnden Descartes und einer Gehirne im Tank Installation (Putnams) die Aspekte des Themas 'Aussenweltskeptizismus'.

Bei einem abschließenden Getränk in der Museumscafeteria erzählt Tom dem Professor von der Begegnung mit der Unbekannten. Dieser zeigt sich sehr interessiert und schlägt Tom vor, ihrem Vorschlag nachzukommen und die mutmaßliche VR zu verlassen, da sich nur so ihre Behauptung überprüfen lässt.

Wieder zuhause angekommen, isst er mit seiner Freundin zu Abend. Auf die Fragen seiner Freundin nach der Ausstellung reagiert er ausweichend.

Abends kann er schlecht einschlafen weil er die ganze Zeit über seine Begegnungen mit der Unbekannten und dem Professor nachdenken muss.

Währenddessen sehen wir Marc Christiansen schwer atmend im Cyberspacestuhl der Forschungsabteilung der Firma ‚Real Life Simulation‘ sitzen. Dr. Jennifer Rapp und die anwesende Ärztin äussern sich besorgt über seinen Gesundheitszustand. Dabei wird klar das sie ihn nicht einfach aufwecken können, da das zu einem extremen Schock führen würde. Er muss die Simulation aus eigenem Antrieb verlassen. Aus diesem Grund entschliesst sich Dr. Rapp erneut, sich in die Simulation einzuloggen um einen weiteren Überzeugungsversuch zu starten. Dr. Rapp programmiert ein Treffen mit Tom und loggt sich ein.

Tom erhält einen Funkruf von der Taxizentrale und fährt zur angegebenen Adresse, wo Dr. Rapp auf ihn wartet. Tom erklärt ihr, dass er neue Dinge erfahren habe und nun bereit sei auf ihr Angebot einzugehen.

Marc erwacht in der Forschungsabteilung. Er ist sichtlich mitgenommen. Dr. Rapp erklärt ihm, dass man sich schon große Sorgen gemacht hätte. Marc scheint seine Freundin nicht zu erkennen.

Mit einigen Experten diskutiert Dr. Rapp in der Gegenwart von Marc die Folgen des Realitätssprungs. Einer der Mitarbeiter erklärt, dass einige Erinnerungen von Marc für immer verloren sind und dass er sich sein Leben erst langsam wieder aneignen muss. Dr. Rapp nimmt ihn mit in ihre gemeinsame Wohnung.

In der Wohnung betrachtet Marc ungläubig die Fotos von ihm und seiner Freundin. Sie essen zusammen Fisch, wobei Marc sich nicht sicher ist, ob dies wirklich sein Leibgericht ist.

Am nächsten Morgen beschließen die Beiden ein Picknick zu machen.

Sie bestellen sich ein Taxi. Als Dr. Rapp den Taxifahrer anweist nach Hudeldudel zu fahren, hat Marc einen Flashback. Vor seinen Augen verwandelt sich der Taxifahrer in den Professor und sagt: „Dieser Ort existiert hier nicht!“.

Marc reißt die Wagentür auf, stolpert nach draußen und muss sich übergeben. Sie beschließen dennoch an ihrem Plan festzuhalten.

Während des Picknicks erzählt Marc von seinen Verwirrungen. Dr. Rapp tut ihr Bestes ihn von der Realität der Realität zu überzeugen. Marc scheint dies zu akzeptieren, betont aber zugleich, dass er wieder zurück in die VR will. Dr. Rapp warnt ihn davor und rät ihm zum derzeitigen Zeitpunkt davon ab.

Marc loggt sich dennoch heimlich wieder ein.

Als Tom fährt er mit überhöhter Geschwindigkeit mit seinem Taxi durch die Stadt, um schließlich vor dem Museum zu parken.

In der Forschungsabteilung entdecken Mitarbeiter Marc auf dem Cyberspacestuhl. Sie kontrollieren die Körperfunktionen, sind beruhigt aber rufen dennoch Dr. Rapp.

Im Museum sucht Tom den Professor auf, um ihm zu berichten, dass die Unbekannte Recht gehabt habe. Diese Welt sei in der Tat nur eine Simulation, aber beide Welten erschienen als gleichermaßen real. Der Professor empfiehlt ihm diesen Umstand zu akzeptieren.

Nach dem Gespräch fährt er zu seiner Familie.

Seine Freundin erwartet ihn wie jeden Abend. Er genießt den Abend mit seiner Familie.

Am nächsten Morgen verlässt er die Wohnung und wechselt noch vor der Haustür die Realitätsebene.

Zurück in der Forschungsabteilung empfängt ihn die erregte Dr. Rapp. Diese macht ihm schwere Vorwürfe, denen er souverän begegnet. Nachdem er beide Realitäten als real akzeptieren kann, bestehen für ihn keine Schwierigkeiten mehr damit zu leben. Dieses Wissen wolle er in Form eines Handbuchs vermitteln.

Nachdem Tom ein letztes mal Rücksprache mit dem Professor gehalten hat, beginnt Marc das Handbuch zu schreiben.

In der letzten Szene sehen wir den Professor vor einem Fernseher auf dem er Marc beim Schreiben des Buches beobachtet.

THE END